

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Untermünsterthal

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

stein des nach 1800 gestorbenen Pfarrers Augustinus Violand, eines Mönches von S. Trudpert. (B.)

Holzstatuetten In der Kirche auf den Seitenaltären zwei *Holzstatuetten*, eine Pietà und ein sitzender Schmerzensmann, dornengekrönt; beide nicht ganz schlecht. Die Pietà scheint aus dem 15. Jh., der Christus später zu sein. Ebenda ein Rosenkranzbild auf Leinwand, Madonna mit Dominicus und Caterina v. Siena in Medaillons, unten das Fegfeuer (1751, 1855 schlecht restaurirt). Im Chor einige *Holzstatuetten* der Rococozeit (18. Jh.), die wegen ihrer Attribute ikonographisch zu erwähnen sind: S. Benedictus mit der Axt; S. Franciscus Xaverius; S. Joh. Nepomuc. mit Kreuz; S. Scholastica mit der Taube; S. Antonius Pad.; S. Dominicus; S. Anna; ein Heiliger mit zwei Tauben auf dem Buch (Benedict?); endlich ein grosses *Bild* auf Leinwand: Crucifixus mit Maria und Magdalena (18. Jh.).

Gemälde

Pfarrhof Der ehemalige S. Trudperter Hof ist j. *Pfarrhof*. Zu ihm führt eine grosse Freitreppe mit hübschem, *schmiedeisernem Gitter*. Auch das Fenster an der Eingangstüre hat eine schmiedeiserne Vergitterung, ausgezeichnete Arbeit des 17.—18. Jhs. Den

Schmiedeisernes Gitter

Steinwappen Eingang des unter der Freitreppe liegenden Kellers zierte ein *Steinwappen* von S. Trudpert. Dasselbe Wappen, nur reicher, mit der Prälateninfül, steht über der Thüre des Pfarrhofes. Ein Fenster hat gute Barockmotive; ebenso ein Barockportal, welches, von zwei Säulen eingefasst, zum Hof führt.

Steinhaus In der Dorfstrasse steht ein einfaches schmales *Steinhaus*, jetzt Benedikt Sitterle gehörig, aber unbewohnt, mit Staffeldgiebel und schlicht profilirten Fenstergewänden (Abb. Hugard S. 20 u. 21). Ueber der im Rundbogen geschlossenen gut profilirten Thüre findet sich am Scheitel ein Schild ohne Inhalt aufgelegt und auf dem Sturz des obersten Fensters über der ornamentirten Hohlkehle die Jahreszahl: MDLXVI

In der Nähe von Thunsel lag der nunmehr ausgegangene Ort *Muttikofen* (Mutichoven 1179 f.), wo S. Trudpert ebenfalls begütert war (possessiones erw. 1299). Weiter der Ort *Schmidhofen* (s. d.). Die Kapelle von Muttikofen ist zu Ende des 18. Jhs. abgerissen worden (Hugard a. a. O. 24). (K.)

UNTERMÜNSTERTHAL

(s. den Art. Obermünsterthal)

WETTELBRUNN

Schreibweisen: Wetilbrunnen, Acta Murensia 93; Wetelbrunnen 1275; Wettilbrunnen 1284.

Der Markgraf Heinrich von Hachberg verkaufte 1284 das Vogteirecht an seinem Hofe zu Wetelbrunnen dem Kl. Tennenbach. Eine curia sita in Wettelbrunnen dicta der Ummüssigenhof, ad. ecclesiam Basiliensem pertinens, wird 1305 erwähnt; sie war Eigenthum der Herren von Rosenegge, welche sie 1331 um 12 m. silbers Schafhuser gewihtes an S. Blasien verkaufte (GLA.). Politisch gehörte der Ort zur Landgrafschaft Breisgau (Herrschaft Staufen), bis er 1805 badisch wurde.